



# Wenn die Seele hungert

Text: Dieter Otte

**Essstörungen sind Deformationen eines westlichen Lebensstils. Das Hintrimmen des Körpers auf trendige Standards, das ständige Überreizen aller Sinne und die Beeinflussung des Einzelnen durch leistungsorientierte Gruppen sind einige der Faktoren, warum Menschen, Frauen wie Männer, elendiglich leiden, ja sterben müssen.**



Wenn jeder Bissen zum Krieg wird....

Wenn plakativ affizierte Magermodels die Wände zieren, wenn zugehörnte Modedesigner Jungmädchengrößen vorschreiben und beinahe jedes Lifestylejournal skelettöse Frauen auf Titelblatt rückt, ist der Weg zur Nachaffung nicht mehr weit. Sie, die Kinder des 3. Jahrtausend, sind Sklaven des Konsums und der gewinnorientierten Konzernphilosophien

geworden, die eines zum Ziel haben: die Unmündigkeit und die Abhängigkeit des Menschen zu potenzieren. Die Auswüchse machen ganzer Bevölkerungsgruppen ist augenscheinlich. Stress, Überreizung, Orientierungslosigkeit gepaart mit einem ungehemmten Suchtverhalten gegenüber Alkohol, Rauschgift, Konsum oder Sex liegt im roten Bereich. Je-

der möchte irgendwie mithalten, sogar 11-jährige machen sich schon Sorgen, noch immer jungfräulich sein zu müssen.

**Perverse Zeiten.** Wie müssen sich da Mädchen oder Frauen fühlen, deren Figur nicht optimal in diese Perversion passt? Wie muss es jenen ergehen, die schon aus finanziellen Gründen nicht die Glitzerwelt oder die Liebe



Mag. Bernhard Wappis, Autor und Ansprechpartner bei „sowhat“ mit Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend Dr. Andrea Kdolsky

anderer für sich sichern können? Oder jene, die ihren Dauerstress nicht abbauen können? Sie alle flüchten früher oder später in die billige Berausung, ins kurze, so genannte Glück des Äußeren, schlussendlich in die Sucht und innwendig verhungert dabei die Seele.

Die Folgen sind dramatisch genug. Fachleute schätzen die Zahl der in Österreich von Essstörungen Betroffenen auf rund 200.000. Und darunter sind keineswegs nur modeverrückte Teenager, sondern Frauen und Männer unterschiedlichsten Alters, mit ganz individuellen Krankheitsursachen und -verläufen. Magersucht, Bulimie, also die Ess-Brechsucht, oder re-

gelrechte Essanfalle fallen bereits unter die Kategorie Volkskrankheit einer ganzen Generation. Das Schlimme dabei: Jede noch so gut gemeinte Diät kann „Einstiegsdroge“ in einen Teufelskreis sein, der für 15-20% der Magersüchtigen im Langzeitverlauf sogar in den Tod führen kann. Daher sind alle Formen von Essstörungen schwerwiegende Erkrankungen, die schnellstens professionell behandelt werden müssen.

**Gedanken drehen sich um die magische Zahl.** Natürlich wissen die Betroffenen nur allzu gut, dass mit jedem Gramm Körpergewicht auch ein Stück der eigenen Persönlichkeit schwindet und Hobbys, soziale Kontakte, Lebenslust und Zukunftspläne samt Gesundheit auf der Strecke bleiben, wenn die Gedanken nur noch um die magische Zahl auf der Waage kreisen.



Alles dreht sich um die „magische Zahl“

Trotz dieser alarmierenden Situation gab es in Österreich bis vor kurzem keine nationale Aufklärungskampagne über die Gefahren von Essstörungen. Erst das Institut „sowhat“, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend, startete im Mai dieses Jahres eine Sensibilisierungskampagne, die ein öffentliches und positives Bewusstsein für diese vielfach unverstandenen Krankheiten Ma-

gersucht, Bulimie, sowie andere Formen von Essstörungen schaffen soll.

**Beratung und Hilfen.** „sowhat“ betreut inzwischen rund 800 Menschen nicht nur psychotherapeutisch, psychologisch und medizinisch, sondern bietet auch Betroffenen und Angehörigen eine ausreichende Beratung an und setzt eine Fülle von Informations- und Präventionsarbeitsaktivitäten.

Der Kärntner Mag. Bernhard Wappis, selbst jahrelang Betroffener und Autor mehrerer einschlägiger Bücher, sieht seine Arbeit im Institut „sowhat“ als wichtigen Beitrag, Menschen mit Essstörungen helfen zu wollen: „Nach unserer Kampagneeröffnung stießen wir auf ein breites Presseecho. Wir konnten eine Verdoppelung an Zugriffen auf unserer Homepage [www.sowhat.at](http://www.sowhat.at) verzeichnen.

Ebenso eine gute Frequenz verzeichnete die Essstörungenshotline 0800/201120 und die dazugehörige E-Mail-Adresse [hilfe@essstoerungshotline.at](mailto:hilfe@essstoerungshotline.at). Viele regionale Beratungsstellen haben bereits Infomaterial zur Kampagne angefordert und aus den Schulen kommen verstärkt Anfragen zwecks Vorträge. Es war schon längst an der Zeit das allgemeine Krankheitsverständnis von Essstörungen in der Bevölkerung zu wecken!“



FACHKOMMENTAR

**Dr. Eberhard Kowatsch**

## Implantate ohne Knochenaufbau

Das Einbringen von künstlichen Knochen bzw. von körpereigenem Knochen in den Ober- bzw. Unterkiefer wird durchgeführt, wenn bei starkem Kieferknochenrückgang das Setzen von Implantaten unmöglich ist.

Ich verwende derzeit die neueste Methode der computernavigierten Implantation. Dabei werden die Implantate unter örtlicher Betäubung – nach vorheriger Planung am Computer – ohne den Kiefer aufschneiden zu müssen, millimetergenau in den Kiefer gesetzt. Selbst bei sehr starkem Knochenschwund können somit Implantate gesetzt werden, die Schwellung und postoperative Blutung kann deutlich verringert werden.

**medCenter EBENTHAL**

**Dr. Eberhard Kowatsch**  
MED CENTER Ebenthal  
Facharzt für Zahn-Mund- und Kieferheilkunde  
Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
Miegegerstraße 27  
9065 Ebenthal-Klagenfurt  
Tel. 0463/320 230  
[ordination@drkowatsch.at](mailto:ordination@drkowatsch.at)